

BELGIEN		Stand: 28. Mai 2020 Recherche: Bert Van Roosebeke	
Lagebericht Gesundheit 22. –28. Mai 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Insgesamt: Massiver Rückgang der Infektionswelle. Anzahl neuer Fälle, Krankenhausaufnahmen und Tote auf niedrigstem Niveau seit Anfang April. • Peak der Todesfälle war Mitte April (2160 Tote pro Woche). Zahl sinkt 6. Woche in Folge, nun um 24% gegenüber Vorwoche. In dieser Woche: 217 Tote. • Sterbefälle pro 100.000 Einwohner: 82 (Vorwoche: 80). Damit höher als in Spanien (58), Italien (55) und UK (55). • 51% der statistisch erfassten COVID-19-Toten wohnten in Pflegeheimen. Aber darunter viele nur vermutete Fälle: Nur 25% der als COVID-19 erfassten Todesfälle in Pflegeheimen wurden positiv getestet, 75% nicht. • Anzahl neuer COVID-Fälle sinkt 7. Woche in Folge auf 1250 Fälle pro Woche. Im April: 9300 Fälle pro Woche. • Krankenhausaufnahmen sinken 7. Woche in Folge, gegenüber Vorwoche um 36%. Derzeit 260 neue Patienten pro Woche. Im April: 3450 pro Woche. • Auslastung der Intensivbetten sinkt 6. Woche in Folge, auf 11% (Im April: 56%). • Reproduktionszahl (wie viele Menschen infiziert eine erkrankte Person?) steigt leicht seit den jüngsten Lockerungen, derzeit bei 0,86 			
Ausgangsbeschränkungen und Exit-Strategie 22. –28. Mai 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Seit 4. Mai: Industrieproduktion zulässig; mit Maske, falls Sicherheitsabstand nicht möglich. Alltagsmasken: Pflicht im ÖPNV, empfohlen im öffentlichen Raum. • Seit 11. Mai: Alle Geschäfte – unabhängig von der Größe – wieder geöffnet. Mind. 10 qm pro Kunde, max. 30 Minuten. Jede Familie darf Besuch von vier vorher festgelegten Personen empfangen. Tagesausflüge weiterhin nicht erlaubt. • Seit 18. Mai: Schrittweise Öffnung von Grundschulen und weiterführenden Schulen. Kindergärten bleiben geschlossen. Museen und Bibliotheken wieder geöffnet. Kontaktberufe wie Frisöre unter Auflagen (Maske für alle) wieder erlaubt. Märkte erlaubt, Maskenpflicht nur für Verkäufer. Hochzeiten und Beerdigungen mit max. 30 Gästen erlaubt, bei Mindestabstand. Sporttraining im Freien erlaubt mit max. 20 Personen, bei Mindestabstand. • Ab 2. Juni: Kindergärten im Normalbetrieb vollständig geöffnet. • Ab 5. Juni: Grundschulen im Normalbetrieb vollständig geöffnet. Weiterführende Schulen weiterhin Schichtbetrieb. • Ab 1. Juli: Jugendfreizeiten erlaubt bis 50 Kinder (relevant für die Kinderbetreuung in den Ferienmonaten Juli und August). • Entscheidung am 3. Juni über Lockerungen für Gastgewerbe, Sport und kulturelle Veranstaltungen. 			
Wirtschaftliche Lage 22. –28. Mai 2020			
<ul style="list-style-type: none"> • Konsumentenvertrauen erholt sich im Mai nur leicht vom historischen Tiefstand im April. • 74% der Haushalte: Einnahmenverluste von <10% (im Mai). • PKW-Verkauf im Dreimonatsdurchschnitt: -50% im Vergleich zur gleichen Vorjahresperiode (Feb bis April). • Wöchentliche Umfrage der Zentralbank unter 7.000 Unternehmen (in Klammern: Vorwochen): <ul style="list-style-type: none"> • 29% der Unternehmen: Liquidität nur für drei Monate gesichert (Vorwochen ca. 37%) • Gesamtumsatz der Unternehmen fällt um 31%. Kaum Veränderung zu den Vorwochen, trotz Lockerung der Ausgangsbeschränkungen. Haupthindernis: Geringe Nachfrage aus In- und Ausland. • 8% der Unternehmen erwarten Insolvenz. Verbesserung v.a. im Non-food-Sektor von 11% auf 6%. Im Sektor Kunst und Entspannung: 39%. 			
Wirtschaftspolitische Maßnahmen („NEU“ = Neuerungen gegenüber Vorwoche)			
Fiskalische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Hilfsprogramm der föderalen Regierung i.H.v. ca. 57 Mrd. €: <ul style="list-style-type: none"> • “Bazooka”-Paket der föderalen Regierung (50 Mrd. €) <ul style="list-style-type: none"> • Kostenlose Stundung von Kreditraten für Unternehmen und Privatpersonen bis Ende September • Staatsgarantie für neue Kredite und Kreditlinien von Unternehmen über 12 Monate, bei Kreditvergabe bis Ende September. Banken tragen die ersten 3% der Ausfälle, darüberhinausgehende Ausfälle werden von Banken und Staat übernommen. • Paket der föderalen Regierung i.H.v. ca. 7 Mrd. €, insbesondere <ul style="list-style-type: none"> • Kurzarbeit ohne Nachweis wirtschaftlicher Nöte; Lohnfortzahlung 70% (statt bisher 65%). Kurzarbeit wird automatisch bis Ende Mai verlängert. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommensersatz für Selbständige • Stundung von Mehrwertsteuer- und Unternehmenssteuervorauszahlungen bis Mitte Juli, von Körperschafts- und Einkommenssteuer (bis Ende Mai) sowie Sozialbeiträgen (1 Quartal) • Staatliche Rückversicherung für Forderungsausfallversicherungen zur Absicherung von Lieferantenkrediten. • Hilfsprogramme der Regionalregierungen: Zuschüsse an Unternehmen und Selbständige, die ihre Geschäfte schließen mussten, Garantien für Überbrückungskredite. Flämische Regierung stellt 250 Mio. € bereit für Kredite an Unternehmen i.H.v. bis zu 800.000 €, Laufzeit bis zu drei Jahre (föderale Hilfe: 1 Jahr). 950 Unternehmen stellen Anfrage.
Regulatorische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> • In kritischen Sektoren Erhöhung der zulässigen Überstunden auf 220 jährlich. • Einfacherer Einsatz von Studenten und Kurzarbeitern als Saisonarbeiter. • Gesetz über digitale Vollmachtserteilungen an Notare, etwa für den (Ver)Kauf einer Immobilie. • Gesetzesänderung verhindert, dass Unternehmen die Kurzarbeiterregelung nutzen können, um Arbeitnehmer zu geringeren Kosten zu entlassen. • Ausweitung der bezahlten Arbeitszeitreduzierung zur Betreuung von Kindern bis 12 Jahren bis Ende Juni. Einverständnis des Arbeitgebers notwendig.
NEU: Aktuelle Entwicklungen	<ul style="list-style-type: none"> • Föderale Regierung will private Investitionen in Unternehmen steuerlich begünstigen. Plan umstritten innerhalb der Minderheitenregierung. • Ein Jahr nach der Wahl vom 26. Mai 2019: Weiterhin Verhandlungen über die Bildung einer föderalen Regierung mit einer Mehrheit in beiden Sprachteilen des Landes. Neuwahlen unwahrscheinlich. • Ausschreibung der flämischen Regierung für tausende Sommerschulen, um den Lernrückstand in kleinen Lerngruppen aufzuholen. Subvention: 25 € pro Kind pro Tag, Teilnahme gratis. • Brussels Airlines: Ab 15. Juni wieder Flugbetrieb, ca. 35% der bisherigen Flüge. • Noch immer keine Einigung über 290 Mio. € Staatshilfe an Brussels Airlines. Die belgische Regierung verlangt dafür Investitionsgarantien der Lufthansa für die Fluggesellschaft und den Brüsseler Flughafen. • Lehrgewerkschaften kritisieren Schulöffnungen.